

Rotes Kreuz 144



ABSICHERN

wenn sich ein Verletzter in einer Gefahrenzone befindet.

BEWUSSTSEINSKONTROLLE

Sprechen Sie den Verletzten bzw. Erkrankten laut an und schütteln Sie ihn sanft an den Schultern.



ATEMKONTROLLE

Überstrecken Sie den Kopf und Überprüfen Sie nicht länger als zehn Sekunden, ob Sie normale Atmung hören, sehen oder fühlen. Schauen Sie, ob sich Brustkorb und Bauch wie bei der normalen Atmung heben.



STABILE SEITENLAGE

Bei normaler Atmung bringen Sie den Verletzten in die stabile Seitenlage. Atemwege des Bewusstlosen ständig kontrollieren und freihalten. Notruf veranlassen, 144 wählen!



WIEDERBELEBUNG

Wenn keine normale Atmung vorhanden ist, abwechselnd **30 HERZDRUCK-MASSAGEN** und **2 BEATMUNGEN** durchführen. Falls eine Beatmung nicht möglich ist, dann die Herzdruckmassage ohne Unterbrechung durchführen.



DEFIBRILLATOR EINSETZEN

Dabei den Sprachanweisungen folgen. Während der Schockabgabe den Verletzten nicht berühren. Der Defibrillator ersetzt NICHT die Herzdruckmassage.



BLUTSTILLUNG

Setzen oder legen Sie den Verletzten nieder und drücken Sie eine Wundauflage fest auf die Wunde. Dabei keimfreie Wundauflage und Handschuhe verwenden.



BASISSMASSNAHMEN

Wärmeerhaltung: Verletzten ist oft kalt, decken Sie sie zu.
Frischluftezufuhr: Frische Luft verbessert die Situation.
Lagerung: Situationsgerechte Lagerung (nach Wunsch des Verletzten).
Psychische Betreuung: Guten Zuspruch leisten und Verletzten betreuen.



NOTRUF veranlassen, 144 wählen!

Wo ist der Notfallort?
Was ist geschehen?
Wie viele Menschen sind betroffen?
Wer ruft an?

Erste Hilfe fortsetzen bis die Rettung kommt!

Trainieren Sie Leben zu retten -
besuchen Sie einen Erste-Hilfe-Kurs des Roten Kreuzes!

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

OBERÖSTERREICH

www.o.rotekreuz.at

Medizinischer Notfall



1. Ruhe bewahren.
2. Überblick verschaffen:
 - WAS ist geschehen?
 - WELCHE Gefahren gibt es?
 - WER ist betroffen (Anzahl der Betroffenen)?
 - WO ist es geschehen?
 - Art der Verletzung.
3. Rettungskette in Gang setzen:

Lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen: absichern, retten – auf Selbstschutz achten! Blut stillen, Atemwege freihalten – stabile Seitenlagerung, wiederbeleben.

Notruf:	RETTUNG	144
	FEUERWEHR	122
	POLIZEI	133
	EURONOTRUF	112
	ÄRZTENOTDIENST	141

Mitteilung an Einsatzkräfte:

- WO ist der Notfall (Ort, Straße, Nummer, Klasse)
- WAS ist geschehen (Sturz, Atemnot, Unfall, ...)
- WIE VIELE Menschen sind betroffen (Anzahl, evtl. Alter)
- WER ruft an (Name, Telefonnummer für evtl. Rückruf)

Basismaßnahmen (weitere Erste Hilfe) durchführen:

Vor zusätzlichen Gefahren/Schädigungen schützen. Wunden versorgen, Wärme erhalten, optimal lagern – Schmerzen lindern, psychisch betreuen. Übergabe an Ärztin/Arzt bzw. Rettung.

4. Sicherstellen, dass Ärztin/Arzt/Rettung verständigt ist.
5. Schülerdaten für Einsatzkräfte bereithalten.
6. Für Einweisung von Ärztin/Arzt/Rettung sorgen.
7. Erziehungsberechtigte verständigen.
8. Dokumentation.

Seelischer Notfall

Akute seelische Notfälle

Unterstützung für Schulleiter und Pädagogen

Akute seelischer Notfälle sind potenziell traumatisierende Ereignisse wie:

- schwere Verletzung oder Todesfall (Unfall, Suizid, Gewalt) bzw. deren Androhungen
- Vorübergehende ernsthafte Gefährdung von Leib und Leben
- Zeugenschaft bzw. Verwicklung bei schweren Unfällen (Unfall mit Todesfolge, Miterleben einer Reanimation, schwere sichtbare Verletzungen,...)
- Zeugenschaft bzw. Verwicklung bei Gewaltverbrechen

Während der Unterrichtszeit oder im Zusammenhang mit schulischen Veranstaltungen und auch außerhalb der Schulzeiten, wenn dadurch eine besondere Betroffenheit bei Schüler/innen und im Lehrkörper entstanden ist, sodass eine ruhige und geordnete Unterrichtssituation nicht ohne weiteres hergestellt werden kann.

1. Kommt es zu einem derartigen Notfall, ist die Rettungskette einzuhalten (siehe **Notfallmappe unter ERSTE HILFE - Medizinischer Notfall** [auf der vorhergehenden Seite d. Notfallmappe]) oder im Falle einer Bedrohung die Polizei zu verständigen. Wenn das Rote Kreuz verständigt wird, schaltet dieses von sich aus im Bedarfsfall das Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes ein, von dem wiederum (nur im Bedarfsfall) die Krisenhilfe verständigt wird. Die Schulleitung soll deswegen immer von sich aus so agieren, wie im Punkt 2 beschrieben.
2. Ist die Versorgung des Notfallpatienten sichergestellt, die Umgebung abgesichert bzw. im Bedrohungsfall die Polizei alarmiert, kann eine Unterstützung der Direktion und/oder des internen schulischen Krisenteams erforderlich sein, um gute Entscheidungen treffen zu können und handlungsfähig zu bleiben. Darüber hinaus kann eine zusätzliche psychologische Betreuung von Schüler/innen und/oder Lehrkräften oder auch anderem Schulpersonal notwendig sein. Zu all diesen Anlässen gibt es ein oberösterreichisches Kooperationskonzept zwischen der Schulpsychologie und der Krisenhilfe Oberösterreich, die eine psychologische Erstunterstützung im Akutfall durchführt. Die Schulleitung/das Krisenteam der Schule kann die **Krisenhilfe OÖ** unter Tel. **0732 2177** anrufen.
3. Die Krisenhilfe OÖ klärt ab und entscheidet nach fachlicher Indikation und internen Ressourcen welche Erstintervention (telefonisches Coaching, Mobiles Unterstützungsangebot) eingeleitet wird. Zeitnah wird die zuständige **schulpsychologische Beratungsstelle** informiert und der Fall übergeben.
4. Die vorgesetzte Dienststelle und die Pressestelle der Bildungsdirektion sind – sobald es der Notfall zulässt – ebenfalls zu kontaktieren.

Wichtige Telefonnummer:

Krisenhilfe OÖ: 0732/2177

Um bei kritischen Anlässen in der Schule Handlungsfähigkeit zu behalten, ist jährlich für die Aktualisierung der Kontaktdaten des schulischen Krisenteams zu sorgen und diese geeignet in der Schule bekannt zu machen. (z. B. in der Notfallmappe unter: „Notrufnummer-Krisenteam-Ansprechperson/-adressen“).

Ausrüstung

Erste-Hilfe-Ausrüstung für Schulen in OÖ

Für die Ausstattung oberösterreichischer Schulen mit Erste-Hilfe-Ausrüstungen wurden neue Richtlinien erarbeitet. Dabei wurde, ausgehend von der ÖNORM Z1020 vom 01.07.2004, auf besondere schulische Gegebenheiten eingegangen. Es handelt sich dabei um Empfehlungen, die in Zusammenarbeit mit der Schulärztin/dem Schularzt, der Betriebsärztin/dem Betriebsarzt an Bundesschulen, dem Erste-Hilfe-Beauftragten und dem Jugendrotkreuzreferenten den individuellen schulischen Anforderungen angepasst werden können.

Folgende Zusammenstellungen werden empfohlen:

- **Zusammenstellung 1** – montierbarer und abnehmbarer Erste-Hilfe-Koffer in der Schule – Grundausrüstung.
- **Zusammenstellung 2** – montierbarer und abnehmbarer Ergänzungskoffer, z. B. für Chemievorbereitungsräume, Werkstätten, Werkräume, Küchen, Turnsaalbereich ...
- **Zusammenstellung 3** – mobiler Erste-Hilfe-Koffer zur Mitnahme zu Projektwochen, Schikursen ...
- **Zusammenstellung 4** – mobile Erste-Hilfe-Einheit („Schibanane“) für Schikurse, Wandertage ..., zur Mitnahme ins Gelände.

Die günstigste Platzierung der Erste-Hilfe-Einheiten in den Schulen soll in Zusammenarbeit von Schulleitung, Schularzt, Erste-Hilfe-Beauftragtem und Jugendrotkreuzreferenten ermittelt werden.

Unmittelbar erreichbar sollen Erste-Hilfe-Einheiten in den laut Ausstattungsrichtlinien vorgesehenen und empfohlenen Bereichen, wie z. B. Sekretariat, Konferenzzimmer, Küchen, Werkstätten, Turnsälen, Chemie/Physik-Vorbereitungsräumen, Werkräumen usw. sein. Im übrigen Gebäude und den dazugehörigen Außenanlagen soll auf jeden Fall innerhalb von maximal drei Minuten eine Erste-Hilfe-Einheit erreichbar sein.

Die Anzahl der mobilen Erste-Hilfe-Einheiten für das Gelände (Zusammenstellung 4) richtet sich nach Klassenzahl bzw. nach der Zahl der Schikursgruppen, Projektwochengruppen

Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur Bestellung einer Zahnrettungsbox und einer Augenspülflasche (insbesondere für Chemievorbereitungsräume).

Weiters wird darauf hingewiesen, dass die meisten Verbandsmaterialien bei unversehrter Verpackung 20 Jahre lang haltbar sind. Jedes Verbandsmaterial ist entsprechend gekennzeichnet.

Eine Kontrolle der Erste-Hilfe-Einheiten ist regelmäßig, jedoch mindestens ein bis zwei Mal jährlich, zu empfehlen.

Die mobilen Einheiten sind vorzugsweise vor und nach Einsatz zu kontrollieren. Aus Erste-Hilfe-Einheiten entnommene Materialien sind vom Entnehmer einzutragen, um den Nachkauf zu gewährleisten (eine entsprechende Liste als Muster ist angeschlossen). Für die regelmäßige Überprüfung der Erste-Hilfe-Einheiten auf Vollständigkeit, Verwendbarkeit und unverletzte Verpackung(en) hat es sich bewährt, wenn eine Person (+ Vertretung) in der Schule dafür verantwortlich ist. Da sich besonders seit dem Jahr 2000 grundlegende Änderungen in den Erste-Hilfe-Richtlinien ergaben, sind regelmäßige Auffrischungen von Erste-Hilfe-Kursen für Lehrer/innen, Schüler/innen und Verwaltungspersonal zu empfehlen. Ganz besonders ist auch im Hinblick auf den Selbstschutz bei der ersten Hilfe auf die Verwendung von geeigneten Einmalhandschuhen, die in den Erste-Hilfe-Einheiten enthalten sind, hinzuweisen!



Ausrüstung

Erste-Hilfe-Ausrüstung für Schulen in OÖ

Zusammenstellung 1 – montierbarer und abnehmbarer Erste-Hilfe-Schrank in der Schule

Grundausrüstung für den Bereich Schulleitung, Konferenzzimmer

- * 4 Dreiecktücher gemäß ÖNORM K2122
- * 15 Wundauflagen oder Saugkompressen (10 +/- 0,5) cm x (10 +/- 0,5) cm, nicht fasernd, nicht mit der Wunde verklebend, Wundseite erkennbar, einzeln, steril und keimdicht verpackt
- * 3 Verbandstücher – 40 x 60 cm, nicht fasernd, nicht mit der Wunde verklebend, Wundseite erkennbar, einzeln, steril und keimdicht verpackt, Mindestsaugkapazität von 100 g H₂O
- * 2 Spulen Heftpflaster m. Seitenscheiben u. Schutzring, quer reißbar, 2,5 cm x 5 m
- * 40 Pflasterstrips verschiedener Größe, einzeln staubdicht verpackt
- * 10 Pflasterschnellverbände 6 x 10 cm, einzeln staubdicht verpackt
- * 4 Momentverbände mittel, Binde 8 cm x 3 m, mit nicht mit der Wunde verklebendem Wundkissen 8 cm x 10 cm, einzeln, steril und keimdicht verpackt
- * 4 Momentverbände groß, Binde 10 cm x 3 m, mit nicht mit der Wunde verklebendem Wundkissen 10 cm x 10 cm, einzeln, steril und keimdicht verpackt
- * 4 elastische Mullbinden 10 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt), unbeschichtet, einzeln staubdicht verpackt
- * 4 elastische Mullbinden 8 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt), unbeschichtet, einzeln staubdicht verpackt
- * 4 elastische Mullbinden 6 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt), unbeschichtet, einzeln staubdicht verpackt
- * 2 Fixierbinden (selbsthaftend) 8 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt)
- * 5 Fingerschnellverbände, elastisches Band mit Wundkissen 3 cm x 3 cm
- * 3 Fingerlinge mit Haltebändern
- * 2 Rettungsdecken, 210 cm x 160 cm, aluminiumbedampft, silber- oder andersfärbig, Foliendicke 12 Mikrometer
- * 1 Verbandschere gemäß ÖNORM K2121
- * 20 medizinische Einmalhandschuhe gemäß der ÖNORM EN455, nahtlos, groß
- * 2 Einmalbeatmungstücher mit Ventil, einzeln und steril verpackt
- * 1 Splitterpinzette, 8 cm Metall, rostfrei, nur für den einmaligen Gebrauch vorgesehen
- * 1 Erste-Hilfe-Anleitung (entsprechend der Lehrmeinung einer anerkannten Rettungsorganisation)
- * 1 Inhaltsverzeichnis
- * 1 Verbandskasten orange, groß, Z1020, Typ 2, leer

Ausrüstung

Erste-Hilfe-Ausrüstung für Schulen in OÖ

Zusammenstellung 2 – Ergänzungkoffer für die Schule, z. B. für Chemievorbereitungsräume, Werkstätten, Werkräume, Küchen, Turnsäle

- * 2 Dreiecktücher gemäß ÖNORM K2122
- * 6 Wundauflagen oder Saugkompressen (10 +- 0,5) cm x (10 +- 0,5) cm, nicht fasernd, nicht mit der Wunde verklebend, Wundseite erkennbar, einzeln, steril und keimdicht verpackt
- * 2 Verbandstücher 40 cm x 60 cm, nicht fasernd, nicht mit der Wunde verklebend, Wundseite erkennbar, einzeln, steril und keimdicht verpackt, Mindestsaugkapazität von 100 g H₂O
- * 1 Spule Heftpflaster mit Seitenscheiben und Schutzring, quer reißbar, 2,5 cm x 5 m
- * 40 Pflasterstrips verschiedener Größe, einzeln staubdicht verpackt
- * 6 Pflasterschnellverbände, 6 cm x 10 cm, einzeln staubdicht verpackt
- * 2 Momentverbände mittel, Binde 8 cm x 3 m, mit nicht mit der Wunde verklebendem Wundkissen 8 cm x 10 cm, einzeln steril und keimdicht verpackt
- * 2 Momentverbände groß, Binde 10 cm x 3 m, mit nicht mit der Wunde verklebendem Wundkissen 10 cm x 10 cm, einzeln, steril und keimdicht verpackt
- * 2 elastische Mullbinden 10 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt), unbeschichtet, einzeln staubdicht verpackt
- * 2 elastische Mullbinden 8 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt), unbeschichtet, einzeln staubdicht verpackt
- * 2 elastische Mullbinden 6 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt), unbeschichtet, einzeln staubdicht verpackt
- * 1 Fixierbinde (selbsthaftend), 8 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt)
- * 5 Fingerschnellverbände, elastisches Band mit Wundkissen 3 cm x 3 cm
- * 2 Fingerlinge mit Haltebändern
- * 1 Rettungsdecke, 210 cm x 160 cm, aluminiumbedampft, silber- oder andersfärbig, Foliendicke 12 Mikrometer
- * 1 Verbandschere gemäß ÖNORM K2121
- * 10 medizinische Einmalhandschuhe gemäß der ÖNORM EN455, nahtlos, groß
- * 1 Einmalbeatmungstuch mit Ventil, einzeln und steril verpackt
- * 1 Splitterpinzette, 8 cm Metall, rostfrei, nur für den einmaligen Gebrauch vorgesehen
- * 1 Erste-Hilfe-Anleitung (entsprechend der Lehrmeinung einer anerkannten Rettungsorganisation)
- * 1 Inhaltsverzeichnis
- * 1 Verbandskasten, orange, klein, Z1020, Typ 1, leer

Ausrüstung

Erste-Hilfe-Ausrüstung für Schulen in OÖ

Zusammenstellung 3 – mobiler Erste-Hilfe-Koffer zur Mitnahme zu Projektwochen, Schikursen ...

Diese Zusammenstellung soll in den größeren Koffer Typ 2 gepackt sein

- * 3 Dreiecktücher gemäß ÖNORM K2122
- * 6 Wundauflagen oder Saugkompressen (10 +- 0,5) cm x (10 +- 0,5) cm, nicht fasernd, nicht mit der Wunde verklebend, Wundseite erkennbar, einzeln, steril und keimdicht verpackt
- * 1 Verbandstuch 40 cm x 60 cm, nicht fasernd, nicht mit der Wunde verklebend, Wundseite erkennbar, einzeln, steril und keimdicht verpackt, Mindestsaugkapazität von 100 g H₂O
- * 1 Spule Heftpflaster mit Seitenscheiben und Schutzring, quer reißbar, 2,5 cm x 5 m
- * 1 Spule Heftpflaster mit Seitenscheiben und Schutzring, quer reißbar, 1,25 cm x 5 m
- * 5 Stück Blasenpflaster (z. B. Compeed Medium)
- * 40 Pflasterstrips verschiedener Größe, einzeln staubdicht verpackt
- * 6 Pflasterschnellverbände 6 cm x 10 cm, einzeln staubdicht verpackt
- * 2 Momentverbände mittel, Binde 8 cm x 3 m, mit nicht mit der Wunde verklebendem Wundkissen 8 cm x 10 cm, einzeln, steril und keimdicht verpackt
- * 2 Momentverbände groß, Binde 10 cm x 3 m, mit nicht mit der Wunde verklebendem Wundkissen 10 cm x 10 cm, einzeln, steril und keimdicht verpackt
- * 2 elastische Mullbinden 10 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt), unbeschichtet, einzeln staubdicht verpackt
- * 2 elastische Mullbinden 8 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt), unbeschichtet, einzeln staubdicht verpackt
- * 2 elastische Mullbinden 6 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt), unbeschichtet, einzeln staubdicht verpackt
- * 2 Fixierbinden (selbsthaftend) 8 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt)
- * 2 Fixierbinden (selbsthaftend), 6 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt)
- * 5 Fingerschnellverbände, elastisches Band mit Wundkissen – 3 cm x 3 cm
- * 2 Fingerlinge mit Haltebändern
- * 1 Rettungsdecke 210 cm x 160 cm, aluminiumbedampft, silber- oder andersfärbig, Foliendicke 12 Mikrometer
- * 1 Verbandschere gemäß ÖNORM K2121
- * 10 medizinische Einmalhandschuhe gemäß der ÖNORM EN455, nahtlos, groß
- * 2 Einmalbeatmungstücher, einzeln und steril verpackt
- * 1 Splitterpinzette, 8 cm Metall, rostfrei, nur für den einmaligen Gebrauch vorgesehen
- * 1 Erste-Hilfe-Anleitung (entsprechend der Lehrmeinung einer anerkannten Rettungsorganisation)
- * 1 Inhaltsverzeichnis
- * 2 Stück Kalt-Warm-Kompressen, 7,5 x 13 cm
- * 1 Stück betriebsbereite Taschenlampe
- * 1 Fieberthermometer
- * 20 Stück wasserfeste Pflasterstrips verschiedener Größen einzeln, staubdicht verpackt
- * 1 Verbandskasten, orange, groß, Z1020, Typ 2, leer

Ausrüstung

Erste-Hilfe-Ausrüstung für Schulen in OÖ

Zusammenstellung 4 – mobile Erste-Hilfe-Einheit („Schibanane“) für Schikurse etc., zur Mitnahme ins Gelände und für Wandertage

- * 2 Dreiecktücher gemäß ÖNORM K2122
- * 3 Stück Wundauflagen oder Saugkompressen (10 +- 0,5)cm x (10 +- 0,5) cm, nicht fasernd, nicht mit der Wunde verklebend, Wundseite erkennbar, einzeln, steril und keimdicht verpackt
- * 2 Stück Rettungsdecken, 210 cm x 160 cm, aluminiumbedampft, silber- oder andersfärbig, Foliendicke 12 Mikrometer
- * 1 elastische Mullbinde 8 cm x 4 m (Länge gedehnt, Breite ungedehnt), unbeschichtet, einzeln staubdicht verpackt
- * 1 Stück Momentverband mittel, Binde 8 cm x 3 m, mit nicht mit der Wunde verklebendem Wundkissen 8 cm x 10 cm, einzeln, steril und keimdicht verpackt
- * 40 Pflasterstrips verschiedener Größe, einzeln und staubdicht verpackt
- * 1 Spule Heftpflaster mit Seitenscheiben und Schutzring, quer reißbar, 1,25 cm x 5 m
- * 2 Stück Einmalbeatmungstücher mit Ventil, einzeln, steril verpackt
- * 4 medizinische Einmalhandschuhe gemäß der ÖNORM EN455, nahtlos, groß
- * 1 Bauchtasche, leer



Material- und Überprüfungsliste für Erste-Hilfe-Koffer

Was wurde entnommen? (Materialbezeichnung, Stückzahl)	Datum	Unterschrift des/der Entnehmers/in

Überprüfung auf Vollständigkeit, Verwendbarkeit und unverletzte Verpackung(en)	Datum	Unterschrift

Unfallmeldung für Personen in Bildungseinrichtungen

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

gemäß § 363 Abs. 4 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG)

Wichtig: Bei jeder körperlichen Schädigung besteht gesetzliche Meldepflicht innerhalb von 5 Tagen.

Unfälle mit Zahnschäden oder Beschädigung von prothetischen Hilfsmitteln sind jedenfalls zu melden.

Erläuterungen zu den in [] angeführten Buchstaben zum jeweiligen Feld finden Sie in der Ausfüllhilfe.

1. Daten der verunfallten Person

1.1 Angaben zur Person

Sozialversicherungsnummer	Geburtsdatum (TT MM JJJJ)	Geschlecht	Staatsbürgerschaft
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="text"/>
Familienname, Vorname		<input type="checkbox"/> männlich	
<input type="text"/>			
Wohnadresse: Straße, Hausnummer, PLZ, Ort			
<input type="text"/>			
In der gesetzlichen Krankenversicherung (mit)versichert [a]	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nicht bekannt
(wenn ja) Krankenversicherungsträger	<input type="text"/>		
Klasse (Schule)	Studienrichtung (Uni/FH)	<input type="text"/>	
<input type="text"/>	Ordentlicher Hörer (Uni/FH)	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Matrikelnummer (Uni/FH)	<input type="text"/>	

1.2 Angaben zur gesetzlichen Vertretung

Familienname, Vorname
<input type="text"/>
Wohnadresse: Straße, Hausnummer, PLZ, Ort
<input type="text"/>
Telefonnummer
<input type="text"/>

2. Daten der Bildungseinrichtung

Name der Bildungseinrichtung	Kennzahl der Bildungseinrichtung [a]
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Adresse: Straße, Hausnummer, PLZ, Ort	
<input type="text"/>	
Art der Bildungseinrichtung	Private Bildungseinrichtung
<input type="checkbox"/> Kindergarten	<input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> VS	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> NMS/HS	
<input type="checkbox"/> AHS	
<input type="checkbox"/> BHS	
<input type="checkbox"/> BMS	
<input type="checkbox"/> Universität	
<input type="checkbox"/> Fachhochschule	
<input type="checkbox"/> Sonstiges	<input type="text"/>
Pädagogischer Schwerpunkt [b]	<input type="text"/>

3. Angaben zum Unfall

3.1 Unfallzeitpunkt und Anwesenheit

Wochentag	Datum	Uhrzeit
<input type="text"/>	<input type="text"/>	um <input type="text"/>
(geplante) Anwesenheit am Unfalltag [a] von	<input type="text"/>	bis <input type="text"/>

3.2 Angaben zum Unfallort

Unfall in der Bildungseinrichtung (genaue Unfallstelle) [b]

Unfall außerhalb der Bildungseinrichtung (vollständige Anschrift) [c]

Bei Wegunfällen [d]

zur Bildungseinrichtung von der Bildungseinrichtung

sonstiger Weg (Zweck)

Adresse Ausgangsort: Straße, Hausnummer, PLZ, Ort

Adresse Zielort: Straße, Hausnummer, PLZ, Ort

Art der Fortbewegung

zu Fuß Moped/Motorrad Skateboard

öffentliches Verkehrsmittel Fahrrad Sonstiges

PKW

Scooter/Roller

3.3 Angaben zur Aktivität, zum Unterricht bzw. zur Lehrveranstaltung

Art der Aktivität, des Unterrichts bzw. der Lehrveranstaltung zum Unfallzeitpunkt [e]

Pflichtgegenstand Nachmittagsbetreuung Vorlesung

Freigegegenstand Übung Schulveranstaltung praktische

unverbindliche Übung schulbezogene Veranstaltung (Pro-)Seminar

Pause Freispielphase Sonstiges

Details zur Aktivität, zum Unterricht bzw. zur Lehrveranstaltung [f]

Sportunfall [g] ja nein

3.4 Angaben zum Unfallhergang

Was hat die verunfallte Person zum Unfallzeitpunkt getan? [h]

Welcher Gegenstand war daran beteiligt? [i]

Was verlief anders als üblich? [j]

Welcher Gegenstand war daran beteiligt? [k]

Wodurch wurde die verunfallte Person verletzt? [l]

Welcher Gegenstand war daran beteiligt? [m]

Schilderung des Unfallherganges [n]

Schilderung des Unfalles durch

verunfallte Person pädagogisches Fachpersonal andere

3.5 Angaben zur Unfallverletzung

Verletzungsart (z. B. Bruch, Schnittwunde, Prellung)

Unfall mit tödlichem Ausgang

 ja nein

Verletzter Körperteil (z. B. linke Hand) [o]

Rettungseinsatz ja nein nicht bekannt

(wenn ja) Rettungsorganisation

Unfallerhebung durch Polizei ja nein nicht bekannt

(wenn ja) Dienststelle

Behandlung im Krankenhaus keine ambulant stationär

ab wann

Name des Krankenhauses

Ärztliche Behandlung außerhalb des Krankenhauses nein ja, ab wann

Name der Ärztin/des Arztes

Adresse: Straße, Hausnummer, PLZ, Ort

4. Angaben zur Unfallmeldung

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für Fragen zum Unfall

Familiename, Vorname

Funktion [a]

Telefonnummer

Faxnummer

E-Mail

Unfallmeldung erstellt von wie Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Familiename, Vorname

Funktion [a]

Ort, Datum der Ausfertigung

Stempel/Dienstsiegel und Unterschrift durch die Leitung der Bildungseinrichtung